

Das Markgräflerland

Beiträge zu seiner Geschichte und Kultur

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft zur Pflege der Heimatgeschichte
Verlagsort Schopfheim / Druck der Buchdruckerei Gg. Mehlin, Schopfheim

8. Jahrgang

Heft 2

April 1937

Vogt Peter Kaltenbach von Brizingen.

Von Fritz Kuny, Müllheim *)

Unsere engere Heimat ist nicht arm an bedeutenden Männern. Aber es ist wenig oder nichts von ihnen auf die Nachwelt überkommen, denn ihr Wirken war zu eng begrenzt, oder es verflüchtete sich im Laufe der Generationen mit den Ereignissen der Zeit. Nur da, wo uns schriftliche Kunde überliefert ist, vermögen wir ein Charakterbild dieser Männer und ihrer Bedeutung für ihre Zeit und Zeitgenossen zu erhalten.

Die Gemeinde Brizingen besitzt ein altes Lagerbuch mit zwei Abteilungen.¹⁾ Im ersten Teil, dem eigentlichen Lagerbuch, sind die Ortsverhältnisse beschrieben mit Bezeichnung der Wege, Gewanne, Grundstücke und Wälder der Gemeinde, ebenso die polizeilichen und gemeindegewirtschaftlichen Ordnungen.²⁾ Der zweite Teil des Lagerbuchs enthält

*) Die Fußnoten verdanken wir zumeist Herrn Otto Dörflinger von Auggen.

¹⁾ Das alte Lagerbuch der Gemeinde Brizingen — aufbewahrt in der Registratur der Pfarrei — ist nur eine Kopie. Auf dem Titelblatt steht die Bemerkung: „Den 14. Juny 1745 ist das Original in das fürstliche Archiv nach Basel gesendet worden.“ So mag die Kopie auch um jene Zeit angefertigt worden sein. Die Schrift ist sehr gut zu lesen, verglichen mit der Schrift des Originals. Die Kopie hat im ganzen 300 Blatt = 600 Seiten; davon entfallen zwei Teile auf den eigentlichen Lagerbuch-Inhalt, ein Teil (100 Blatt) auf die angehängte Chronik. — Das Original befindet sich jetzt im Generallandesarchiv zu Karlsruhe (Handschriften Nr. 133). Es hat Foliogröße und zählt im ganzen 311 Seiten (der Seitenzahl nach also nur die Hälfte der Kopie, dem Inhalt nach decken sich beide), von denen 197 Seiten auf das eigentliche Lagerbuch kommen und 91 Seiten auf die Chronik; die Einleitung ist ohne Seitenzählung. Auf dem Rande jeder Seite findet sich eine kurze Inhaltsangabe des betreffenden Abschnitts. Die Schrift ist die schöne gotische, nicht ganz leicht lesbare Schrift des 17. Jahrhunderts. Das erste Wort eines Abschnitts ist in größeren farbigen (roten und grünen) Buchstaben gemalt — initialenartig. Der Text der Kopie stimmt mit dem des Originals, soweit ich sehen konnte, fast wörtlich überein. Auf dem Vorsatzblatt des Originals ist ein alter Ausschnitt aufgeklebt mit den Angaben: „Badenweiller. Brizingen. Peter Kaltenbachs, des ehemaligen Vogts zu Brizingen Chronik. Angefangen 1620 und geendigt 1634“. Dazu die Randbemerkung: „ist bis 1635 ausgeführt.“

²⁾ Der an sich auch interessante Inhalt des eigentlichen Lagerbuchs sei hier kurz angegeben. Es handelt von Angestellten, Stabhaltern, Bögten, Weibern, und Gerichtsherren 1501—1635, von Freiheiten (von Leibeigenschaft), Wald- und Salzlauf, Schulstiftung, Gemeiner Stube und Wirtschaft, Straßen, Wegen, Brücken, Stegen, von der Herrschaft zu Heitersheim und dem Dinggericht zu Brizingen, von Waldgericht und Vogtswahl. Es beschreibt allerlei Ordnungen: Bürgerrechtsordnung, Weinsticher-, Bannwart-, Sigriftenordnung und Waldordnung, allerlei Einrichtungen: der Kirchenpfleger, Feuerhauer, Fronmeister, Fleisch- und Brotschäker, der Geschworenen, Waidgesellen, Bronnenbannwarte, Dorfschaffner (Seckler). Alle diese Ordnungen und Verordnungen geben uns ein farbiges Bild von dem Leben und Treiben in vier Markgräfler Dorfgemeinden zu Anfang des Dreißigjährigen Krieges.